

002um Abb.: fh

# Unterkunft buchen





### Wo buchen?

#### Allgemeines

---

Bei der Suche nach dem richtigen Ort für die Reservierung der Unterkunft sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen: Persönliche Erfahrungen, Aufenthaltsdauer und -ort, Jahreszeit bzw. Saison usw. **Badeferien-Hotels** zum Beispiel bucht man ohnehin am besten gleich als Pauschalreise (mit Flug und Transfer). Das Gleiche gilt für den dreitägigen Aufenthalt in einer größeren Stadt (**Städtereise**). Die **Übernachtung am Umsteige- oder Transit-Ort** sowie die erste Nacht nach Ankunft kann oft bei der Fluggesellschaft reserviert werden (sofern die Anreise per Flugzeug erfolgt).

Für den dreiwöchigen Aufenthalt in der Dschungel-Lodge lohnt sich eventuell die Suche im Internet. Sicher hängt es auch davon ab, wie viel Zeit man in die Suche nach dem ersehnten Schnäppchen investieren möchte. Findet man nach einwöchiger Suche im Internet, bei diversen Reisebüros und Veranstaltern und etlichen Telefonaten mit Hotelketten das gewünschte Zimmer für den viertägigen Aufenthalt ein paar Euro billiger als im Katalog, wird sich das vermeintliche Erfolgserlebnis bei genauerer Betrachtung wohl eher als Fehlinvestition entpuppen, insbesondere wenn man bei der Ankunft im Hotel dann auch noch die Schlüssel zur Besenkammer in die Hand gedrückt bekommt.

#### Buchen im Reisebüro

---

Die Buchung im Reisebüro macht dann am meisten Sinn, wenn auch **andere Leistungen** (z. B. Flüge, Mietwagen usw.) dort reserviert werden. Gute Reisebüros haben zudem auch meist die nützliche Übersicht darüber, was alles an der gewünschten

Destination angeboten wird und können somit eventuell mit wertvollen Tipps und Ratschlägen aufwarten.

Dem Reisebüro stehen verschiedene Wege offen, eine Unterkunft zu buchen: Da wären die vielen **Veranstalter** mit ihren bunten Katalogen, in denen zu den meisten Hotels auch noch mehr oder weniger aufschlussreiche Bilder und Beschreibungen zu finden sind.

Die meisten Reisebüros verfügen zudem über ein **Reservierungssystem**, welches zwar hauptsächlich für die Buchung von Flügen verwendet wird, mit dem aber auch Tausende von Hotels und andere touristische Leistungen gebucht werden können. Das Zimmer wird dann entweder im Reisebüro bezahlt oder das Reisebüro erledigt lediglich die Reservierung und man begleicht die Rechnung direkt vor Ort.

Die großen Vorteile dieser Methode liegen darin, dass im **CRS** (Computer Reservations System) die Tarife immer topaktuell sind und auch Last-Minute Aktionen bei beispielsweise schlechter Auslastung mit aufgeführt werden. Außer in der Hochsaison sind die Tarife im CRS meist deutlich günstiger als die der Veranstalter. Dabei kommt es natürlich immer auch auf das Reiseziel an. In bekannten Baderegionen (z. B. Karibik, Mittelmeer, Kanaren usw.) genießen zumindest die größeren Veranstalter besondere, mengenbedingte Einkaufskonditionen, sodass deren Hoteltarife meist günstiger sind. Aber auch an diesen Orten gibt es immer noch kleinere, weniger bekannte Hotels, die durchaus günstige Tarife für Direktbucher anbieten. An allen anderen Orten, vor allem in



### CRS-Info erbitten

*Viele Reisebüros werden die Buchungsmethode per CRS nicht „freiwillig“ anwenden, da sie mit einer Buchung beim Reiseveranstalter oftmals mit einer höheren Kommission besser verdienen. Die Frage „Könnten Sie bitte mal kurz noch in ihrem Computer Reservations System nachschauen?“ schafft Abhilfe.*

### Wie aussagekräftig sind Kataloge?

Über die Aussagekraft von Katalogbildern kann man geteilter Meinung sein. Einen gewissen Ansatzpunkt kann eine Abbildung sicher vermitteln. Zumindest weiß man dann, ob es sich bei der Unterkunft um einen hässlichen Betonklotz oder ein architektonisches Schmuckstück handelt. Etwas weniger aussagekräftig hingegen sind die abgebildeten Zimmer, da traditionsgemäß die schönsten und größten Räumlichkeiten abgelichtet werden und dabei noch mit Weitwinkelobjektiv und entsprechender Beleuchtung der Zimmergröße optisch nachgeholfen wird. Bei den dazugehörigen Beschreibungen lassen dann viele Veranstalter und Hotels ihrer Fantasie freien Lauf und beschreiben die jeweilige Unterkunft mit lauter positiven Eigenschaften und schamlosen Übertreibungen. Standardmäßig werden vage Begriffe verwendet, die je nach Situation verschieden interpretiert werden können. Sätze wie „Das Hotel ist nur sehr schwierig zu finden“ oder „Der Frühstücksraum befindet sich in einer ehemaligen Garage, verfügt über keine Fenster, kann dafür aber mit dekorativen Ölflecken auf dem Betonfußboden aufwarten“ wird man in den Hochglanz-Katalogen und -Prospekten vergebens suchen. Nachfolgend eine kleine Auswahl an Standardfloskeln mit bewusst überzogener Erläuterung.

- **„Auffallend freundliches, zuvorkommendes Hotelpersonal“:** Immer genügend Kleingeld bereit halten, hier wird auch für die kleinste Dienstleistung ein Trinkgeld erwartet.
- **„Lockere, freizügige Atmosphäre“:** Die Gäste erscheinen in Bikini oder Badehose zum Abendessen oder das Hotel ist zugleich auch Bordell.
- **„Beheizbarer Swimmingpool“:** Das Schwimmbaden ist zwar beheizbar, aber die Heizung funktioniert seit 1977 nicht mehr.

- **„Für unternehmungslustige, jung gebliebene Gäste“** oder **„lebhaftes, fröhliches Haus“**:  
*Nachts finden in den Zimmern diverse Partys statt und auf den Gängen wird Haschisch konsumiert. Am nächsten Tag verwandelt sich das Hotel dann bis zum Abend in ein Sanatorium.*
- **„Familiäre Atmosphäre, Familienhotel“**:  
*Beim Check-in wird man von der ganzen Familie des Eigentümers umarmt und geküsst.*
- **„Ideales Domizil für einen preisgünstigen Urlaub“**: *Die Toleranz der Gäste wird bis zur Schmerzgrenze strapaziert; die Erwartungen sollten auf ein Minimum reduziert werden.*
- **„Unaufdringlicher Service“**: *Das Personal ist meist nirgends auffindbar.*
- **„Sauber und zweckmäßig“**: *Die Zimmer sind sehr minimalistisch ausgestattet, was die Reinigung erleichtert. Daher sind sie auch blitzsauber!*
- **„Meerblick“, „Meersicht“** oder **„Meerseite“**:  
*Der Klassiker schlechthin! Hierbei handelt es sich um überaus dehnbare Begriffe. Der Blick aufs Meer kann auch auf den Zehenspitzen stehend durch einen zwei Zentimeter breiten Spalt in einer Betonwand erfolgen oder durch lebensgefährliches Herauslehnen über die Balkonbrüstung.*
- **„Weitläufige Anlage“**: *Beim Gang zum Strand, Swimmingpool oder Frühstücksraum muss mit einem mehrstündigen Fußmarsch gerechnet werden.*

*Selbstverständlich sind diese „Übersetzungen“ übertrieben, aber sie sollen zeigen, dass zum Teil mit blumigen Schilderungen und farbenfrohen Bildern viel zu hohe Hoffnungen geschürt werden können und diesen Informationen immer mit der nötigen Vorsicht begegnet werden sollte.*

Städten und von Touristen weniger frequentierten Orten sind Tarife im CRS oder direkt beim Hotel in den meisten Fällen günstiger.

Natürlich ist die Reservierung der Unterkunft im Reisebüro nicht kostenlos. Je nach Land und Büro und zusätzlich gebuchten Leistungen, kann eine **Buchungs- oder Bearbeitungsgebühr** verlangt werden.

### Buchung bei der Fluggesellschaft (Stop-over-Programme)

---

Sofern die Reise mit dem Flugzeug stattfindet, lohnt sich immer die Frage nach der Verfügbarkeit von so genannten Stop-over-Programmen. Viele Airlines, insbesondere diejenigen, die nach Asien und Ozeanien fliegen, bieten interessante Stop-over-Programme mit günstigen Hotelübernachtungen, Transfers und Besichtigungen an – sofern man die Reise auch mit der entsprechenden Fluggesellschaft antritt. Beim Stop-over-Programm von Malaysia Airlines zum Beispiel ist der Kurzaufenthalt in Kuala Lumpur im Deluxe-Hotel inklusive Transfer, Übernachtung und Frühstück bereits ab 17 € (eine Nacht im Doppelzimmer) zu haben. Mit solch äußerst **günstigen Tarifen** versuchen die Airlines,



Passagiere in ihre Flieger zu locken. Auch ein längerer Aufenthalt kann durchaus preiswert sein. Zudem werden oftmals auch Zusatzleistungen wie Mietwagen und Ausflüge angeboten.

### Airlines mit interessanten Stop-over-Programmen

---

- **Air New Zealand** ([www.airnz.com](http://www.airnz.com))
- **British Airways** ([www.british-airways.com](http://www.british-airways.com))
- **Cathay Pacific** ([www.cathaypacific.com](http://www.cathaypacific.com))
- **China Airlines** ([www.china-airlines.com](http://www.china-airlines.com))
- **Emirates** ([www.emirates.com](http://www.emirates.com))
- **Gulf Air** ([www.gulfairco.com](http://www.gulfairco.com))
- **Japan Airlines** ([www.jal-europe.com](http://www.jal-europe.com))
- **Korean Air** ([www.koreanair.com](http://www.koreanair.com))
- **Malaysia Airlines** ([www.malaysiaairlines.com.my](http://www.malaysiaairlines.com.my))
- **Qantas** ([www.qantas.com.au](http://www.qantas.com.au))
- **Singapore Airlines** ([www.singaporeair.com](http://www.singaporeair.com))
- **Thai Airways** ([www.thaiair.com](http://www.thaiair.com))

### Buchung im Internet

---

Die Hotelbuchung im Internet erfordert unter Umständen **viel Zeit und Geduld**. Die Angebote sind schier endlos. Gibt man in einer Suchmaschine einfach die Begriffe „London“ und „Hotel“ ein, stehen **1.840.000 Webseiten** zur Auswahl. Unzählige Internetfirmen bieten ihren Service bei der Suche nach einem Hotel in London an und jede behauptet, den absolut tiefsten Preis und das beste Angebot zu haben. Nebst diesen „Vermittlern“ und Internet-Reisebüros hat natürlich jedes Hotel, Motel, Bed and Breakfast usw., das etwas auf sich hält, eine eigene Homepage und ist vielleicht auch noch Mitglied einer Kette, die ebenfalls einen Internetauftritt hat. Bei beliebten Städten, wie z. B. London, New York, Paris, Berlin, Amsterdam, Bangkok oder Sydney, ist es eigentlich gar nicht möglich, den absolut

günstigsten Tarif zu finden – außer man ist gewillt, mehrere Tage und zahlreiche Nervenstränge dafür zu opfern.

Auch wenn nach Stunden aufwühlender Detektivarbeit der vermeintlich günstigste Tarif gefunden wird, ist das Zimmer noch längst nicht gebucht. Je nach „Vermittler“ kann der **Buchungsvorgang** beinahe so viel Zeit in Anspruch nehmen wie die vorhergehende Suche – um dann unter Umständen die Antwort zu erhalten: „Es tut uns leid, dieser Tarif ist zu den von Ihnen gewünschten Daten leider nicht verfügbar.“ Dies soll aber keineswegs heißen, dass im World Wide Web nicht ab und zu auch bei Hotelzimmern ein Schnäppchen zu finden ist, aber eben meist nur mit größerem Aufwand und mit einiger Erfahrung im Umgang mit dem Internet.

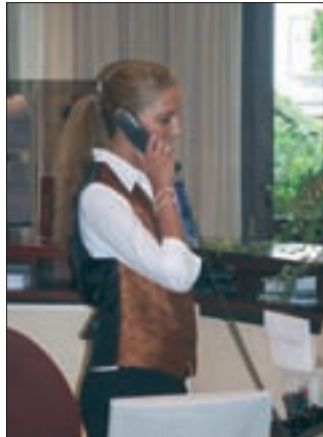
Nachfolgend eine lediglich kleine Auswahl aus Hunderten von **Hotelanbietern und Suchmaschinen** im Internet:

- **www.all-hotels.com**  
Weltweit über 60.000 Hotels.
- **www.asia-hotels.com**  
Hotels aus 24 Ländern in ganz Asien.
- **www.deutschlandreise.de**  
40.000 Hotels, Pensionen, Gasthäuser und Ferienwohnungen in Deutschland.
- **www.ehotel.de**  
51.000 Hotels in über 1600 Städten weltweit.
- **www.hotel2000.de**  
Hotels suchen, klicken, buchen.
- **www.hotel-speziell.de**  
Hotelangebote und -arrangements aus ganz Deutschland.
- **www.hotelguide.ch**  
Datenbank mit 60.000 Hotels.
- **www.hotelstravel.com**  
75.000 Einträge zu Unterkünften.

- **www.hrs.de**  
90.000 Hotels, wird täglich aktualisiert.
- **www.check-Inn.com**  
Über 568.000 Übernachtungsbetriebe.
- **www.laterooms.com**  
Online-Nachtquartiere weit unter Normalpreis.
- **www.places-to-stay.com**  
Online-Reservierung für Bed and Breakfast, Pensionen und Hotels auf allen Kontinenten.
- **www.tourisline.de**  
400.000 Unterkünfte aller Preisklassen – direkt online buchbar.
- **www.travelweb.com**  
Die Suche nach dem passenden Hotel wird durch Stichwörter aus über 30 Kategorien vereinfacht.
- **www.web-hotel.com**  
35.000 Hotels in 170 Ländern und 7000 Städten.

### Buchung direkt beim Hotel oder der Hotelkette

Sofern man die Kosten und den Aufwand nicht scheut, lohnt sich ein Anruf, ein Fax oder eine E-Mail direkt an die entsprechende Unterkunft oder die Buchungszentrale der jeweiligen Hotelkette. Befindet sich die Bleibe irgendwo im fernen Australien, könnte ein Anruf aber schnell ins Geld gehen und die vermeintliche Einsparung wieder wettmachen. Die Buchungszentralen der großen Hotelketten verfügen jedoch oft über eine Gratisnummer. Ansonsten ist ein Fax oder eine E-Mail sicherer, da man damit immerhin



049um Abb.: TK



### Direkt anfragen

*Bei den großen Hotelketten sollte das jeweilige Hotel der Kette auch immer noch direkt angefragt werden, da einzelne Hotels bei einer geringen Auslastung oftmals Einzelaktionen starten, die im jeweiligen Reservierungssystem der Hotelkette so nicht ersichtlich sind.*

ein **Dokument** vorweisen kann, wenn beim Check-in behauptet wird, es gäbe keine Reservierung. Die direkte Anfrage beim Hotel sollte aber eigentlich erst dann erfolgen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, sozusagen als letzte Absicherung, dass nicht doch noch irgendein Last-Minute-Spezialangebot vorhanden ist.

## Wann buchen?

Wie bei Flügen kann man sich auch mit der **frühzeitigen Reservierung** der Unterkunft unter Umständen viel Ärger und eine längere Suche ersparen. Flug und Unterkunft bucht man am besten gleich zusammen als Pauschalreise oder im so genannten „Baukasten-System“, einer Kombination aus Flug, Hotel, Mietwagen und anderen Zusatzleistungen.

Grundsätzlich muss zuerst entschieden werden, ob die Unterkunft überhaupt im Voraus reserviert werden soll. Es besteht ja auch die Möglichkeit, einfach mal ans Ziel zu reisen und dann **vor Ort noch etwas zu suchen**. Dies hat einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: Man kann die Unterkunft zuerst mit eigenen Augen begutachten, bevor man sich dort niederlässt. Bei einer Vorausbuchung kauft man eigentlich oft die sprichwörtliche „Katze im Sack“ und muss sich auf „frisierte“ Abbildungen und beschönigende Beschreibungen verlassen.

Ob man im Voraus buchen sollte oder nicht, hängt sehr davon ab, welche Art von Reise oder Urlaub geplant ist und vor allem auch wann. Es kommt kaum jemandem in den Sinn, im Juli einfach mal nach Teneriffa zu fliegen, um dann vor Ort eine



### Literaturtipp

*„Wann wohin reisen?“ von Hans Hörauf, Reise Know-How Verlag, Bielefeld*



◀ *Ob gemütliches Feriendomizil oder „vergitterter Betonbunker“ – meist sieht man Vor- und Nachteile der Unterkunft erst vor Ort*

Bleibe für drei Wochen zu suchen. Wer hingegen eine zweiwöchige Mietwagen-Rundreise in Schottland plant, bucht außer der ersten Nacht kaum alle Übernachtungen im Voraus.

Jetzt kommt das große ABER: All dies soll nicht bedeuten, dass es im Juli auf Teneriffa keine freien Zimmer mehr gibt, es braucht aber Zeit und Nerven, diese zu finden. Wird man fündig, hat dies den Vorteil, den Urlaub an einem Ort zu verbringen, den man zuvor gründlich begutachten konnte. Wer andererseits auf der Schottland-Reise alle Übernachtungen bereits vorreserviert, braucht nicht jeden Tag ab 16 Uhr mit dem Abklappern von Schlafgelegenheiten zu beginnen und sich dabei aufzuregen, wenn alle voll oder unverschämt teuer sind. Vielmehr kann der Tag in seiner ganzen Länge genossen werden, mit der Gewissheit, dass auch am späten Abend noch ein Bett gesichert ist.

Wie diese Beispiele zeigen, ist die Frage nach dem „Wann?“ nicht einfach zu beantworten. Faktoren wie Reise-Erfahrung, Reise-Gewohnheiten, Aufenthaltsdauer, Feriendestination usw. spielen eine wichtige Rolle. Wer das Vorausbuchen wählt,



### Feilschen am Abend

*Falls man ohne Reservierung spät abends noch ein Hotel (oder eine andere Unterkunft) aufsucht, kann man gut um den Preis feilschen. Abends um 10 oder 11 Uhr bleiben die meisten Hotels garantiert auf den leeren Zimmern sitzen, falls nicht noch eine große Gruppe um Mitternacht erwartet wird. Keinesfalls sollte man die „Rack-Rate“ (der offiziell publizierte Zimmerpreis) bezahlen.*

ist jedenfalls gut beraten, dies **so früh wie möglich** zu tun, insbesondere während der Hauptreisezeit. Wer sich nicht entscheiden kann, ob die Unterkunft vorausgebucht werden soll oder nicht, sollte sich vielleicht ein Reisehandbuch zu Gemüte führen (was so oder so vor jeder Reise oder jedem Urlaub selbstverständlich sein sollte) oder sich im Internet etwas über die örtlichen Verhältnisse und Hauptsaisonzeiten erkundigen.

## Was sonst noch bei der Buchung zu beachten ist

### Späte Ankunftszeit

---

In der Regel verlangen Beherbergungsbetriebe bei der Reservierung eines oder mehrerer Zimmer eine **Garantie** oder gar eine **Anzahlung**, ob nun als Pauschalarrangement, per Computer im Reisebüro oder im Internet gebucht wird. In den meisten Fällen, wenn es sich nicht gerade um eine Zeit mit hoher Auslastung handelt, genügt eine Garantie.

Falls nun aber, was auch oft vorkommt, weder Garantie noch Anzahlung verlangt wird, muss man bei einer **Ankunft nach 18 Uhr** (manchmal auch bereits ab 16 Uhr) den Betrieb unbedingt informieren, dass man erst zu



### Kreditkartennummer hinterlegen

*Auch wenn man eigentlich nicht vorhat, erst spät im Hotel zu erscheinen, ist die Hinterlegung einer Kreditkartennummer empfehlenswert, da unterwegs allerlei dazwischenkommen kann und man nach einer aufreibenden Anreise dann unter Umständen auch noch ohne Unterkunft dasteht.*

späterer Stunde erscheinen wird. Ansonsten wird das Hotel das oder die reservierten Zimmer freigeben und weitervermieten. Am besten hinterlegt man bei der Reservierung eine **Kreditkartennummer** als Garantie. Nur sollte man bei einer Stornierung nicht vergessen, dies dem Hotel mitzuteilen, da sonst in den meisten Fällen die erste Nacht voll auf der Kreditkarte verrechnet wird.

### Späte Abreise

Beabsichtigt man das Zimmer erst **nachmittags** zu verlassen, muss dies unbedingt bereits beim Check-in oder (noch besser) bereits bei der Buchung erwähnt und eingeplant werden. In fast allen Hotels und anderen Übernachtungsbetrieben muss das Zimmer spätestens um 11 oder 12 Uhr verlassen werden; ansonsten wird ein weiterer Tag verrechnet. In vielen Fällen ist das Hotel aber kulant und gewährt den Gästen einen längeren Aufenthalt, ab und zu sogar bis zum Abend, sofern natürlich die Zimmer nicht bereits ausgebucht sind. Wenn man viel Glück hat, ist diese Verlängerung sogar kosten-

▼ *Wer erst spät abreist, sollte frühzeitig fragen, ob das Zimmer länger genutzt werden kann*



010um Abb.: ea

los. Meist wird dafür aber ein kleiner **Zuschlag** verlangt, der jedoch weit geringer ausfällt als eine zusätzliche Nacht. Möchte man den Zuschlag nicht bezahlen und das Zimmer bereits am Mittag verlassen, kann das **Gepäck** in der Hotellobby beim Portier abgegeben und später vor der Weiterreise wieder abgeholt werden.

### Tageszimmer

---

Diverse Hotels in der Nähe von großen Flughäfen bieten auch so genannte Tageszimmer an. Man kann also die Zeit zwischen einer frühmorgendlichen Ankunft und einem Weiterflug am Abend in einem Hotelzimmer verbringen. Die Preise für den Tagesaufenthalt sind meist **erheblich billiger** als für Übernachtungen. In verschiedenen Hotels (besonders in Asien) kann das Zimmer auch bereits für eine Grundgebühr ab einem Aufenthalt von sechs Stunden gemietet werden. Jede zusätzliche Stunde wird dann separat verrechnet.

### Vielfliegerprogramme und Hotel-Prämienprogramme

---

Die meisten größeren Hotelketten sind heute entweder Mitglied eines oder mehrerer Vielflieger-Programme oder aber bieten ein eigenes Treue-Programm an. Es lohnt sich immer danach zu fragen, sofern man im Sinn hat, **mehr als nur einmal pro Jahr** in einem Haus einer bestimmten Kette zu übernachten. Es stellt sich dann natürlich die Frage, ob man die Punkte oder Meilen nun auf das Hotel-Programm oder das Airline-Programm gutschreiben lassen will. Um herauszufinden, wo die meisten Vorteile verbucht werden können, bleibt nur das vertiefte Studium der einzelnen Programme.

### Airport-Shuttle und Transfer

Hotels in Flughafennähe verfügen in den meisten Fällen über einen **hoteleigenen Bus**, der zwischen Hotel und Flughafen in regelmäßigen Abständen hin und her pendelt. Diese so genannten Shuttlebusse dürfen von Hotelgästen kostenlos benutzt werden. Man sollte also bei der Buchung danach fragen, ob so ein Zubringerdienst vorhanden ist. Oftmals wird dieser Service auch von Hotels angeboten, die etwas weiter vom Flughafen entfernt sind, damit sie sich auch ein Stück vom lukrativen Transitverkehr-Kuchen abschneiden können.

Während Randstunden am frühen Morgen oder späten Abend verkehren die Busse oftmals nur noch **auf Abruf**. Manch ein Fluggast hat sich schon nach der Ankunft beim Warten auf den Shuttlebus die Füße in den Bauch gestanden, anstatt vorher herauszufinden, zu welcher Zeit dieser überhaupt verkehrt. In den Flughäfen stehen meist so genannte **„Courtesy-Phones“** (Gratis-Telefone) der Hotels zur Verfügung, mit denen man das jeweilige Etablissement kontaktieren kann, um den Bus an den Flughafen zu bestellen.

Diese Busse leisten natürlich auch ihren Beitrag zum Verkehrsstau und allgemeinen Chaos vor den Flughafenterminals, sodass an einigen Orten jetzt Gegenmaßnahmen ergriffen wurden. In London-Heathrow zum Beispiel darf nicht mehr jedes Hotel seinen eigenen Bus betreiben. An deren Stelle wurde der so genannte **„Hopa-Bus“** kreiert, der alle umliegenden Hotels bedient und auch teilweise von ihnen finanziert wird. Der Hopa-Bus hat aber zwei Nachteile: Erstens stoppt er bei allen Hotels. Wenn man Pech und das letzte Hotel der „Runde“ gebucht hat, kann die Fahrt einige Zeit dauern. Zweitens ist das Ganze nicht gratis, sondern kostet immerhin 3 £ (ca. 4,50 €) pro Weg.



**Literaturtipp**  
*„Verreisen mit  
Hund“ von  
Mark Hofmann,  
Reise Know-How  
Verlag, Bielefeld*

### Haustiere

Es gibt zwar heutzutage in vielen Ländern spezielle Hotels für Hunde, Katzen und/oder andere Haustiere, aber nicht jeder Beherbergungsbetrieb für Menschen erlaubt die Haltung von Vierbeinern in den Schlafzimmern. Es gibt Häuser, die sich strikt weigern, jegliche Art von Tieren zu beherbergen. Dann gibt es solche, die es widerwillig tun, dafür aber einen Zuschlag verlangen. Aber es gibt auch Hotels, die damit Werbung machen, auch für Vierbeiner den gleichen Service zu bieten wie für ihr Herrchen oder Frauchen – und dies sogar kostenlos. Auf jeden Fall sollte man sich unbedingt vorher erkundigen, ob die haarigen Familienmitglieder willkommen sind oder nicht.



011um Abb.: mh

► *Haustiere sind  
oft nicht erlaubt*

### Gesundheitliche Faktoren

Wer an irgendwelchen **Allergien** leidet, sollte sich vorher beim Hotel erkundigen, ob vielleicht allergieauslösende Materialien bei der Ausstattung der Zimmer verwendet wurden.

Was steckt in den Matratzen oder Kopfkissen und in den Teppichböden? Kann man, wenn weder Katzenhaare, Nikotindampf oder Staub die Luft belasten, wirklich davon ausgehen, dass diese Zimmer „allergikerfreundlich“ sind? Die meisten Beherbergungsbetriebe setzen alles daran, dass in ihren Zimmern kein Staubkorn zu sehen ist, vergessen aber oft, dass viele Gäste auch auf unsichtbare Dinge allergisch reagieren.

In Deutschland bietet der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband eine **Zertifizierung** an, die für den Hotelbesitzer kostenpflichtig ist. Der Betrieb wird dabei auf seine „Allergikerfreundlichkeit“ getestet und erhält dann das Zertifikat „afz“, das allergikerfreundliche Zimmer. Weiter Informationen:

- **„Allergiker auf Reisen“**

[www.wdr.de/themen/freizeit/reise/allergiker\\_reisen/index.jhtml](http://www.wdr.de/themen/freizeit/reise/allergiker_reisen/index.jhtml)

### Raucher oder Nichtraucher?

Jeder Beherbergungsbetrieb, vielleicht mit Ausnahme der allerschlimmsten „Absteigen“, bietet heutzutage dem Gast die Möglichkeit, in einem Zimmer zu übernachten, in dem noch nie geraucht wurde, manche Hotels haben sogar ganze „Nichtraucher-Etagen“. Nicht jedes Hotel hält sich jedoch immer strikt an diese Trennung, denn kaum ein Hotelbesitzer kann es sich leisten, einen Gast abzuweisen, nur weil jetzt gerade alle Raucherzimmer besetzt sind. In vielen Hotels lässt sich denn auch feststellen,



#### Literaturtipp

„Was kriecht und krabbelt in den Tropen?“

von Reto Kuster,  
Reise Know-How  
Verlag, Bielefeld



dass die jeweils an der oder neben der Zimmertüre angebrachten Nichtraucher-Zeichen ganz einfach mit einem kurzen Handgriff entfernt werden können. Das „Nichtraucherzimmer“ verwandelt sich so mit einem Handgriff in ein Raucherzimmer oder umgekehrt. Ich fand kürzlich auf meinem „Nichtraucherzimmer“ beim Einchecken einen gebrauchten Aschenbecher vor, den die Reinigungsmannschaft vermutlich vergessen hatte zu entfernen.

Es ist klar, dass es sich auch in den besten Hotels nicht vermeiden lässt, dass ab und zu in den Nichtraucherzimmern geraucht wird. Sofern dies aber nur selten vorkommt, hat dies auf die allgemeine Duftnote des Zimmers keinen Einfluss. Wenn man also ein Nichtraucherzimmer gebucht hat und dann bemerkt, dass die Räumlichkeiten trotzdem penetrant nach Rauch stinken, darf man **darauf bestehen, ein anderes Zimmer zu erhalten** – auch wenn nur noch die Präsidentensuite frei ist.

Wichtig ist es auf jeden Fall, bei Bedarf bereits **bei der Reservierung** ein Nichtraucherzimmer zu bestellen. Geschieht dies nicht, hat der Gast beim Check-in kein Recht, darauf zu bestehen. Aber auch wenn man es mal vergessen hat und die Schlüssel zu einer Raucherhöhle erhält, darf man sich ruhig bei der Rezeption danach erkundigen, ob nicht doch ein Nichtraucherzimmer frei ist.



### Literaturtipp

*Die Buchreihe  
„Kauderwelsch“  
(über 160 Bände,  
90 Sprachen) von  
Reise Know-How  
hilft in allen  
erdenklichen  
Reisesituationen.*

### Sprachschwierigkeiten

Verständigungsschwierigkeiten in Hotels sind zwar eher selten, da zumindest in den größeren Häusern immer jemand entweder Englisch, Französisch oder



▲ *Es kann nie schaden, ein paar Brocken der Landessprache zu beherrschen*

gar Deutsch spricht. In entlegenen Gebieten und/oder in kleineren Betrieben kann es aber durchaus sein, dass niemand etwas anderes spricht und versteht als die jeweilige **Landessprache**.

Wer also der Landessprache des Zielortes nicht mächtig ist oder außer Deutsch keine andere Sprache beherrscht, tut gut daran, sich vorher ein paar **Verständigungsbrocken** anzueignen. Oder er wählt ein Hotel aus, bei dem die Sprachfähigkeiten des Personals mit den eigenen übereinstimmen. Die Verständigung mit Händen und Füßen funktioniert zwar meist bei der Frage nach einem freien Zimmer einwandfrei, aber spätestens beim Check-out, wenn es ums Bezahlen geht und die Meinungen über den zu bezahlenden Betrag auseinander gehen oder sonst welche Missverständnisse auftauchen, ist es mit den Handzeichen vorbei.



### Literaturtipp

*„Sprachen lernen im Ausland“ von Alexandra Albert, Reise Know-How Verlag, Bielefeld*